

# Bericht der Geotechnischen Kommission für das Jahr 1924

Autor(en): **Niggli, Paul / Letsch, E.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **106 (1925)**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Auch die längst in Aussicht genommene geologische Übersichtskarte der Schweiz in 4 Blättern 1:250 000 bleibt nicht vergessen.

In jedem Jahresbericht an die Behörden wie an die Schweizerische Naturforschende Gesellschaft müssen wir unser Lied mit dem Jammer darüber endigen, dass die viel zu kurz bemessenen Mittel es uns unmöglich machen, die aufopfernden Leistungen unserer Mitarbeiter auch nur einigermaßen zu belohnen; dass infolge davon auch die Besten ihr Brot im Auslande suchen müssen, und wir die edle Begeisterung für die vaterländische Wissenschaft bei denen, die uns helfen, in einer uns peinlichen Art ausnützen müssen. Die recht schwierige finanzielle Lage der Geologischen Kommission hat sich zum grössten Teil daraus ergeben, dass die Kosten der Drucklegungen  $2\frac{1}{2}$  bis  $3\frac{1}{2}$  mal grösser geworden sind als vor dem Krieg, während gleichzeitig die geologische Erforschung unseres Landes in einen unerwartet beschleunigten, begeisterten Gang gekommen ist. — Statt einer günstigen Antwort auf unsere Klage ist uns aber der Kredit für das Jahr 1925 gegenüber 1924 um 5000 Franken gekürzt worden!

Der Präsident: *Alb. Heim.*

Der Sekretär: *Aug. Aeppli.*

#### *Nachtrag.*

Durch den Brand unseres Lagers am 17. Oktober 1923 in Bern sind die Textbände der „Beiträge“, die vor 1924 erschienen sind, selten geworden; ebenso die geologischen Karten in 1:100 000 und die meisten Spezialkarten. Die Geologische Kommission ist deshalb froh, wenn ihr schenkungsweise oder gegen angemessene Bezahlung gut erhaltene Exemplare von Textbänden und Karten angeboten werden.

Solche Angebote sind zu richten an den Sekretär Dr. *Aug. Aeppli*, Kronenstrasse 24, Zürich 6.

### **5. Bericht der Geotechnischen Kommission für das Jahr 1924**

Mitte 1924 kam Lieferung X der „Beiträge“: Die Bohrungen von Buix bei Pruntrut und Allschwil bei Basel, zum Versand.

Gegenwärtig sind im Druck und werden 1925 erscheinen:

- a) Walliser Anthrazite I. und II. Teil. I. Teil verfasst von Dr. Leo Wehrli in Zürich, II. Teil von Dr. Peter Christ in Basel.
- b) Die schweizerischen Molassekohlen III, verfasst von Dr. Emil Letsch in Zollikon und Dr. Ernst Ritter in Basel.

Neu in die Wege geleitet wurden folgende Untersuchungen:

- A. Strassenbaumaterialien (Schotter- und Pflastersteine), gemeinsam mit der Vereinigung schweiz. Strassenfachmänner.
- B. Zusammenfassendes Werk über die schweizerischen Erzlagerstätten.
- C. Untersuchung natürlicher Düngemittel der Schweiz.
- D. Volkswirtschaftliche Untersuchung über die schweizerischen alpinen Kluftminerale.

Im März 1924 verlor die Geotechnische Kommission ihren lang-jährigen, verdienten Präsidenten Prof. Dr. U. Grubenmann. Im Laufe des Jahres wurde die Kommission ergänzt durch die Herren Direktor Dr. G. Roš von der Eidg. Materialprüfungsanstalt und Dr. Alph. Jeannet in Neuchâtel. Zum Präsidenten wurde Prof. Dr. Paul Niggli in Zürich und zum Vizepräsidenten Prof. Dr. Emil Hugi in Bern gewählt.

Das Bureau der Geotechnischen Kommission befindet sich im Naturwissenschaftlichen Gebäude der E. T. H. in Zürich (Sonneggstrasse 5).

Zürich, 30. April 1925.

Der Präsident: Prof. *Paul Niggli*.

Der Aktuar: Dr. *E. Letsch*.

## 6. Rapport de la Commission Géodésique Suisse sur l'exercice 1924

Le programme des travaux de l'été 1924 avait été arrêté dans la séance de la Commission du 22 mars dans laquelle avait été approuvé le rapport des ingénieurs sur l'exercice précédent. Ce programme comportait, pour la première fois depuis plus de 40 ans, le rattachement en longitude avec l'étranger des deux observatoires de Zurich et de Genève. Comme station étrangère la Commission avait choisi l'Institut géodésique de Potsdam, et l'on ne devait utiliser cette fois que les signaux radiotélégraphiques, suivant le procédé déjà employé l'année précédente en Suisse concurremment à la méthode ancienne avec fil.

Grâce à l'obligeance du directeur de l'Institut géodésique de Potsdam et de M. le professeur Wanach, toutes facilités ont été accordées aux ingénieurs de la Commission, et les travaux d'installation à Potsdam ont été fort bien menés à chef par M. Brunner. Mais il y a eu des retards dus à des causes diverses, et la différence de longitude Potsdam-Zurich n'a pu être déterminée que du 10 au 15 juillet, puis, après échange des observateurs, du 1<sup>er</sup> au 10 août. La différence Potsdam-Genève a été inaugurée le 26 août, et la première série n'était pas encore terminée que le travail a été brusquement interrompu, le 8 septembre, par la mort subite du très regretté Emile Brunner.

Le programme prévu n'a donc pu être exécuté qu'en partie et devra être repris en 1925. M. Hunziker a été rappelé de Potsdam et, dès la fin de septembre, tout le matériel des longitudes a été concentré à Zurich. Un nouvel ingénieur a été nommé pour le 1<sup>er</sup> janvier 1925 dans la personne de M. le Dr P. Engi.

A la fin d'octobre, la direction de l'École polytechnique fédérale a mis obligeamment à la disposition de la Commission géodésique une salle de travail pour ses ingénieurs dans les nouveaux bâtiments de l'École.

Mentionnons également que la Direction supérieure des télégraphes suisses, ainsi que celle d'Allemagne, ont consenti gratuitement à des échanges de conversations téléphoniques de courte durée entre nos ingénieurs durant la période des observations entre Potsdam et nos deux stations suisses.